

Der Schneck auf der Spur / ADFC - PWV Rad-Tour 2018

Kooperation ADFC SÜW – PWV Annweiler

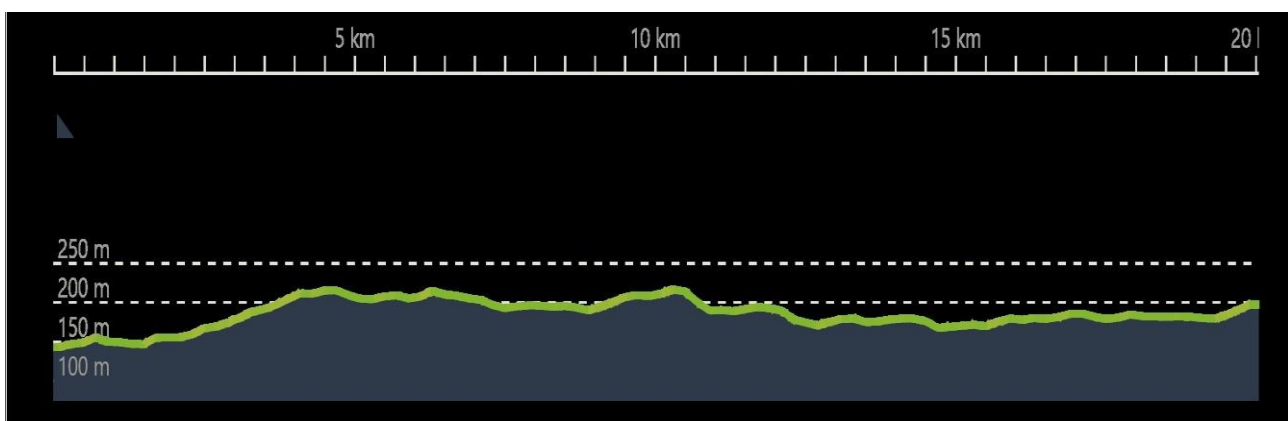
Fahrstrecke:	23 km, Landau-Neustadt
Fahrzeit (ohne Pausen):	2 h bei einem Schnitt von 12 km/h
Höhenmeter:	ca. 100
Karte; Beschreibung:	Radwanderkarte Rheinland-Pfalz, 6. Auflage, 2013 https://de.wikipedia.org/wiki/Pf%C3%A4lzer_Oberlandbahn#/media/File:Pf%C3%A4lzer_Oberlandbahn.png
gefahren am (Wer):	05.05.2018 (19 TN, Michael Schindler, ADFC)



August Croissant, Landschaftsgemälde mit „Schneck“, Postkartenmotiv (1)

Sieben Frauen und sechs Männer aus dem Kreisgebiet SÜW plus sechs Mitglieder des PWV Annweiler starteten 10:30 Uhr am Hbf Landau auf die „Spur der Schneck“. Nach historischem Kartenmaterial konnte die Fahrstrecke der 1955 aufgelassenen elektrischen Straßenbahn von Landau bis Neustadt verfolgt werden. Die Bahn fuhr damals auf den heute noch vorhandenen Orts-, Land- und Wirtschaftsstraßen.

Flach durch die landauer Ostbahnstraße, Königstraße, Nordring, Hindenburgstraße und Nußdorfer Weg rollte der Tross von 20 Radlern zum Anstieg nach Nußdorf und den „Drei Steinen“. Ab da führte die einstige Straßenbahntrasse leicht wellig ohne nennenswerte Steigungen bis Neustadt wo dann zum Hauptbahnhof schwungvoll hinab gerollt werden konnte.



Höhenprofil „Die Schneck“ von Landau nach Neustadt (2)



Unterwegs durchfahren wir die malerischen Weindörfer Nußdorf, Böchingen, Flemlingen, Hainfeld, Roth, Edenkoben, Maikammer, Diedesfeld und Hambach.

In Roth bei der Theresienstraße war die Kaffee- bzw. Mittagspause willkommen. Zwischendurch gab es bei strahlendem Sonnenschein regelmäßig pittoreske Aussichten auf den ergrünten Hardtrand. Die Distanz zu den Sehenswürdigkeiten an den Berghängen ist auf dieser Strecke so optimal, dass sowohl ein eindrucksvolles Panorama entsteht, als auch Details schon gut erkennbar sind.

Denkmal in Böchingen (3)



Entlang der Strecke konnten mehrfach technische Relikte aus der Zeit der „Elektrischen“ ausgemacht werden. So erkannten wir zweimal an Hauswänden noch die für die Oberleitung typischen Befestigungspunkte, die sogenannten „Rosetten“ und einen freistehenden Oberleitungsposten

Rosette in Diedesfeld (4)

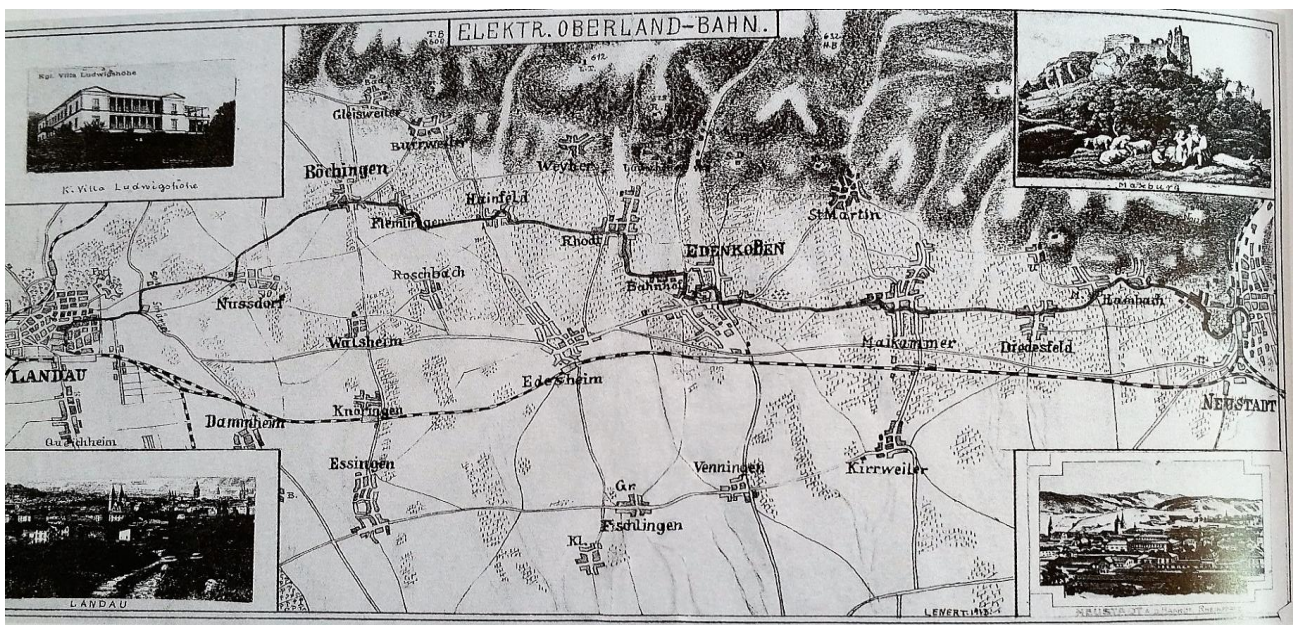


Rosette in Landau (5)



Oberleitungsposten in Roth (6)

Zwischen Nußdorf und Hainfeld führen wir auf der Straße, weil dort kein Rad- oder Wirtschaftsweg parallel verläuft. Der übrige Teil der Strecke führte entweder über Ortsstraßen oder begleitende Rad- und Wirtschaftswegen. Wir sprachen in der Gruppe bei den Stopps immer wieder über die verlockende Möglichkeit die „Schneckenspur“ als Themenradweg oder gar als alltagstaugliche Radverkehrsstrecke einzurichten und auszubauen. Sowohl die touristische Attraktivität der Anrainer-Orte, als auch das zusätzliche Verkehrsangebot mit dem Fahrrad im Alltag sicher und bequem nach Landau oder Neustadt zu gelangen würde aufgebessert.



ELEKTR. OBERLAND-BAHN, Historische Landkarte mit Trassenführung der „Schnecke“ (7)

Die meisten planten ab Neustadt ihren Weiterweg selbst. Die einen wählten den gemütlicher Ausklang in der historischen Altstadt andere die direkte Rückfahrt mit dem Fahrrad oder der Bahn. Auf dem Rückweg stand in Edenkoben den Interessierten das „Museum für Weinbau und Stadtgeschichte“ offen, wo neben einer allgemeinen Führung auch der 15-minütige Film zur Geschichte der „Schnecke“ angeboten wurde.

Anweiler, den 19.05.2018

Michael Schindler, Tourenleiter

Quellen:

Der Abdruck der u. g. Quellen ist honorarfrei.

- (1) Sammlung Hans-Ulrich Kroszewski – www.die-schnecke.de.
- (2) Herrmann Gast 2018
- (3) (4) (5) (6) Fotos: Michael Schindler 2018
- (7) Dr. Heinrich Thalmann, 1200 Jahre Nußdorf, Stationen einer Ortsgeschichte, 2002